

RBB, MASURENALLEE 8 – 14, 14057 BERLIN

Überparteiliche Fraueninitiative
Berlin - Stadt der Frauen e.V.
Frau Carola von Braun
Marienburger Str. 6
10405 Berlin

INTENDANTIN

TELEFON 030 97993-10000

Berlin

TELEFAX 030 97993-10009

22.04.2021

E-MAIL intendanz@rbb-online.de

Sehr geehrte Frau von Braun,

haben Sie Dank für Ihr Schreiben vom 7. April 2021. Ich möchte versuchen, Ihnen die Sorge zu nehmen, dass wir im rbb programmlich wie strukturell nicht ausreichend für Geschlechtergerechtigkeit eintreten.

Der rbb hat sich bereits seit vielen Jahren die Förderung von Frauen und Diversität zu einer zentralen Aufgabe gemacht. Aktuell liegen wir mit 49,4 Prozent Frauenanteil in Führungspositionen weit über dem bundesweiten Durchschnitt in Medienhäusern. Auch ich bin davon überzeugt, dass weibliche Führung eine Unternehmenskultur befördern muss, die die aktuell durch Corona wieder drängenderen Fragen nach Gleichstellung oder dem Spagat zwischen Arbeit und familiären Herausforderungen der Kolleginnen im rbb selbstverständlich als Querschnittsaufgabe für die Durchsetzung von Geschlechtergerechtigkeit versteht.

In Ihrem Brief nehmen Sie auch Bezug auf die Besetzung unserer Gremien, die im rbb-Staatsvertrag festgelegt wird. Was diesen Punkt betrifft, ist unsererseits Zurückhaltung geboten. Die Neuformulierung des rbb-Staatsvertrages obliegt den Staatsvertragsländern und dort der Staats- bzw. Senatskanzlei, nicht jedoch dem rbb. Dort ist in § 14 Abs. 3 verankert, dass bei der Entsendung der Rundfunkratsmitglieder Frauen angemessen zu berücksichtigen sind. Wird ein Nachfolger für ein Mitglied entsandt, muss diese Person eine Frau sein, wenn zuvor ein Mann entsandt war. Ob diese Regelung verändert wird, entscheiden am Ende Landtag und Abgeordnetenhaus.

Ich möchte Sie daher bitten, sich mit Ihrem Anliegen hierzu an die Berliner Senatskanzlei, die Staatskanzlei in Brandenburg sowie an die Fraktionen in Abgeordnetenhaus und Landtag zu wenden.

**RUNDFUNK
BERLIN-BRANDENBURG**

MASURENALLEE 8 - 14
14057 BERLIN
TELEFON 030 97993-0

MARLENE-DIETRICH-ALLEE 20
14482 POTSDAM
TELEFON 0331 97993-0

rbb-online.de

Konkreter Anlass Ihres Schreibens sind die programmlichen Veränderungen bei rbbKultur. Dazu möchte ich zunächst eines deutlich machen: wir haben weder Themen noch Redaktionen „eingestellt“. Im Gegenteil, das Programm bietet mehr Berichterstattung zu feministischen und LGBTQ+-Themen als zuvor. rbbKultur reagiert damit auf die von Ihnen angesprochenen neuen Herausforderungen und Möglichkeiten, durch einen anderen Umgang mit den Themen, durch neue Formate und neue Distributionswege mehr journalistische Relevanz für diese zentralen Fragen erreichen zu können. Der rbb steht in einer großen Tradition des feministischen Radiomachens. Die Kompetenz der Fachredaktion ist das Fundament, auf dem gründet, was aktuell und auch zukünftig fest gesetzt in Sachen Feminismus/LGBTQ+ bei rbbKultur stattfindet.

Die letzte Ausgabe des Zeitpunkte-Magazins lief am 7. Juni 2020. Danach hat rbbKultur auf dem Sendeplatz der Zeitpunkte sonntags um 17 Uhr und als Podcast die Reihe „Clever Girls - rebellisch, feministisch, wegweisend“ ausgestrahlt. Zunächst mit einem Schwerpunkt auf Berlinerinnen, dann aufgrund des großen Erfolges und des regionalen Schwerpunktes fortgesetzt mit Porträts engagierter Frauen aus Brandenburg. Die Sendung wurde von der Zeitpunkte-Redaktion entwickelt. Anders als vormals in Form der wöchentlichen Magazinsendung mit vier bis fünf Themen nutzt das Programm nun wie bei den „Clever Girls“ oder etwa auch Podcasts wie „Hannah Ahrendt - endlich verstehen“ und ab Mai in der zehnteiligen Reihe „Weltbewegend“ (über mächtige Frauen und ihre Erfahrungen und Strategien) die wöchentliche, nach wie vor fest gesetzte Stundensendung am Sonntag zur Vertiefung von feministischen Themen. Darüber hinaus hat rbbKultur Themen und Debatten zur Geschlechtergerechtigkeit stärker in die Mitte des Programms geholt: die wöchentliche Kolumne „Der feine Unterschied“ von Heide Oestreich seit März ist dafür nur ein Beleg. Allein in den vergangenen zwei Monaten finden sich Beispiele wie die Berichterstattung über Sharon Dodua Otoo, Camila Sosa Villada oder Katharina Oguntoye, Debatten zu Geschlecht und Revolution oder zur Frage „Welchen Feminismus brauchen wir?“ mit u.a. Christina von Braun, Rebecca Schönenbach oder Julia Korbik, dazu Call-ins mit Hörerinnen und Hörern von rbbKultur zu diesen Fragen.

Ich freue mich mit den Macherinnen und Machern von rbbKultur darüber, dass die programmliche Strategie aufgeht, auf neuen Wegen mehr Relevanz und Reichweite für diese zentralen Inhalte zu erzielen. So hatten etwa die „Clever Girls“ im Jahr 2020 durchschnittlich auf den Monat gerechnet mehr als doppelt so viele Wiedergaben wie das Zeitpunkte-Magazin als Podcast. Noch wichtiger als Klicks und Zahlen ist der Fokus auf qualitative Ziele. Wir können mit den feministischen Inhalten sowohl im Radio als auch außerhalb des Radios weitere und neue Zielgruppen erreichen. Die Clever Girls waren sehr lange und prominent im „Schaufenster“ bei Apple und wurden im Jahresrückblick Highlights 2020 von Apple Podcasts an zweiter Stelle

genannt. Auch der Hannah Arendt Podcast hat es im September bis auf den zweiten Platz der Podcast-Top Ten geschafft. rbbKultur bildet die Themen zudem größer und verstärkt im Netz (rbbkultur.de) und in den Sozialen Netzwerke ab.

Hierzu eine Zahl aus 2021: Mit einem Facebook-Post zu der „Clever Girls“-Sendung über Alice Salomon wurden knapp 100.000 Nutzerinnen und Nutzer erreicht. Die interessierte Community teilt, empfiehlt, macht sich untereinander auf diese Inhalte aufmerksam. Das können und müssen wir nutzen.

Die Programmchefin von rbbKultur, Verena Keyzers, steht für ein Gespräch hierzu gern zur Verfügung.

Ich hoffe, dass diese Beispiele Sie davon überzeugen können, dass Geschlechtergerechtigkeit auch im Programm für uns mehr als Tradition ist.

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Schlesinger', is positioned above the printed name.

Patricia Schlesinger